

SP-Frauen im Dilemma

Stadt Bern Die SP hat bei den Nationalratswahlen fünfeinhalb Prozentpunkte in der Stadt Bern verloren. Damit sind die Chancen auf die Verteidigung des zweiten SP-Sitzes in der Stadtregierung nicht gestiegen. Für die Interessentinnen stellen sich knifflige Fragen.

Bernhard Ott

Klar, Bern ist die linkste Stadt der Schweiz. Da hat SP-Co-Präsident Daniel Rauch zweifellos recht. Aber auch in der linksten Stadt haben ähnliche Wählerverschiebungen stattgefunden wie auf nationaler Ebene. So haben die Grünen um 10 Prozentpunkte auf 27,4 Prozent zugelegt. Und auch die Grünliberalen kommen mittlerweile auf einen Wähleranteil von 13,5 Prozent – gut 4 Prozent mehr als vor vier Jahren. Die Wählerschaft der SP hingegen ist um 5,5 auf 28,7 Prozent geschrumpft.

Kein Spaziergang mehr

Mit den Verlusten der SP und der grünen Welle ist klar, was sich schon vor den Wahlen abgezeichnet hat: Die Verteidigung des zweiten SP-Sitzes in der Berner Stadtregierung wird in den städtischen Wahlen kein Spaziergang. Die Zeiten sind vorbei, in denen SP-Kandidierende auf der Liste des Mehrheitsbündnisses von Rot-Grün-Mitte (RGM) so gut wie gewählt waren.

Die rot-grünen Parteien belegen mit einem Wähleranteil von 60 Prozent vier Sitze in der fünfköpfigen Stadtregierung. Die Bürgerlichen haben schon seit längerem angekündigt, dass sie diese wahlssystembedingte «Anomalie» durch eine möglichst breit aufgestellte bürgerliche Einheitsliste beseitigen möchten. Seit den Nationalratswahlen ist klar, dass sie die Einheitsliste gar nicht mehr unbedingt benötigen. Denn SVP und FDP kommen auch mit einer Zweierliste auf die nötigen 16 Prozent Wähleranteil für einen Gemeinderatssitz. Und die GLP hat bei den Nationalratswahlen derart zugelegt, dass sie sich auch in



Nadine Masshardt wäre die Topkandidatin. Fotos: zvg



Ursula Marti hat ihr Interesse bekundet.



Giovanna Battagliero klingt auch schon enthusiastischer.



Marieke Kruit hat sich «noch nicht entschieden».

einer Mitte-Liste einen Sitz sichern könnte.

Battagliero ist vorsichtig

Für potenzielle Nachfolgerinnen der zurücktretenden SP-Gemeinderätin Ursula Wyss ist das Risiko einer Nicht-Wahl gestiegen. Kein Wunder, dass sich die bisher genannten Interessentinnen nach dem Wahlwochenende vorsichtig ausdrücken. Allen voran die einstige Stadtratsfraktions-

chefin Giovanna Battagliero. Sie hat einen aufwendigen Nationalratswahlkampf betrieben und ist in der Stadt Bern trotzdem auf dem fünften Platz der Frauenliste gelandet – hinter den Topfavoritinnen Nadine Masshardt, Flavia Wasserfallen und Tamara Funciello, aber eben auch knapp hinter Grossrätin Ursula Marti.

Marti ist bisher die Einzige, die sich offen als Gemeinderatskandidatin zur Verfügung stellt.

Battagliero stellte einen Entschluss bis nach den Nationalratswahlen in Aussicht. Heute sagt sie, dass sie eine Kandidatur in den nächsten Wochen prüfen werde. Sie sei zwar «nicht zufrieden» mit ihrem Resultat in den Nationalratswahlen. «Ich hätte mir eine bessere Platzierung erhofft», sagt Battagliero.

Potenzielle Interessentinnen für die Wyss-Nachfolge müssen neben der Möglichkeit des Schei-

terns auch noch andere Faktoren berücksichtigen. Die Möglichkeit einer Wahl wäre unter Umständen auch nicht nur positiv, könnte sie doch auf Kosten des bisherigen SP-Gemeinderates Michael Aebbersold erfolgen.

Wer kann auch Stapi?

Last but not least muss aber auch die mittelfristige Perspektive berücksichtigt werden: Will die SP 2024 wieder ins Stadtprä-

sidium zurück, kann dies nur mit einer Frauenkandidatur gelingen. Falls es diese Frau aber nicht schaffen sollte, den zweiten SP-Sitz 2020 zu verteidigen, müsste sie vier Jahre später mit dem Nimbus der Verliererin antreten. So gesehen ist es für die Partei erfreulich, dass es noch eine Reihe weiterer Interessentinnen gibt: So sagt etwa SP-Fraktionschefin Marieke Kruit, sie sei im Gespräch mit der Partei und habe sich «noch nicht abschliessend entschieden». Und auch Grossrätin Nicola von Greyerz erklärt, dass sie über eine Kandidatur nachdenke.

Masshardt als Joker

Etwas anders wäre die Lage, sollte Nationalrätin Nadine Masshardt ins Rennen steigen. Die Wahlkampfleiterin der SP Schweiz wird zwar seit neuestem auch als Nachfolgerin für Christian Levrat im Präsidium der SP Schweiz gehandelt. Sie erreichte in den Nationalratswahlen aber mit Abstand die höchste Stimmenzahl in der Stadt Bern vor ihrer Ratskollegin Flavia Wasserfallen, die nicht für die Stadtwahlen antritt, wie sie gegenüber der «Berliner Zeitung» sagte. Das Thema Gemeinderat sei für sie noch offen, sagt Masshardt. Sie werde sich damit zu gegebener Zeit «vertieft auseinandersetzen».

Im März wird die SP-Geschäftsleitung den Delegierten zwei oder drei Kandidatinnen zur Auswahl präsentieren. Zum möglichen Sitzverlust will sich Co-Präsident Rauch nicht äussern. Er hält bloss fest, dass es für niemanden eine Wahlgarantie gebe. Für die SP ist er aber zuversichtlich. Denn Bern sei eben die linkste Stadt der Schweiz.

Gleiches Recht für alle Eltern – und ein Spareffekt

Kanton Bern Unvorbehalten sind heute bei den Prämienverbilligungen im Vorteil.

Bei den Prämienverbilligungen sind die Kantone Bern und Thurgau im Vergleich zu den anderen Kantonen im Vorteil. Die Berner Regierung hat eine Regelung für prämienverbilligte Familien in der Schweiz erlassen. Die Kantone Bern und Thurgau sind im Vergleich zu den anderen Kantonen im Vorteil. Die Berner Regierung hat eine Regelung für prämienverbilligte Familien in der Schweiz erlassen.

Die Berner Prämienverbilligung ist im Vergleich zu den anderen Kantonen im Vorteil. Die Berner Regierung hat eine Regelung für prämienverbilligte Familien in der Schweiz erlassen.

Treffen der Regierungen im Tarnzimmer

Baselbieter Die Regierungen der Kantone Bern und Thurgau haben sich in einem Tarnzimmer getroffen.

Die Regierungen der Kantone Bern und Thurgau haben sich in einem Tarnzimmer getroffen. Die Regierungen der Kantone Bern und Thurgau haben sich in einem Tarnzimmer getroffen.

Credit Suisse

Lernen Sie uns kennen!

Präsentation unserer Unternehmens- und Anlage-Daten
Vorstellung unserer Services in Europa und auf der ganzen Welt

2019	2020	2021/22
Donnerstag, 2. November 10:00-11:30 Uhr www.credit-suisse.com	Donnerstag, 2. November 10:00-11:30 Uhr www.credit-suisse.com	Donnerstag, 2. November 10:00-11:30 Uhr www.credit-suisse.com

WIRTSCHAFTSBLAZZARD
WIRTSCHAFTSBLAZZARD
1. bis 3. November 2019
10:00-11:30 Uhr
www.credit-suisse.com